

Kreiselbau «Hirschen» startet sofort – ab Montag gibts Ampeln bis Ende 2026

Plötzlich gehts schnell: Der Bau des «Hirschen-Kreisel» in Altendorf ist bereits gestartet. Schon ab Montag regeln vier Ampeln den Verkehr vor und nach der «Hirschen-Brücke» an der Churerstrasse sowie an der Brüggli- und Haldenstrasse, und zwar bis Ende nächsten Jahres.

von Andreas Knobel

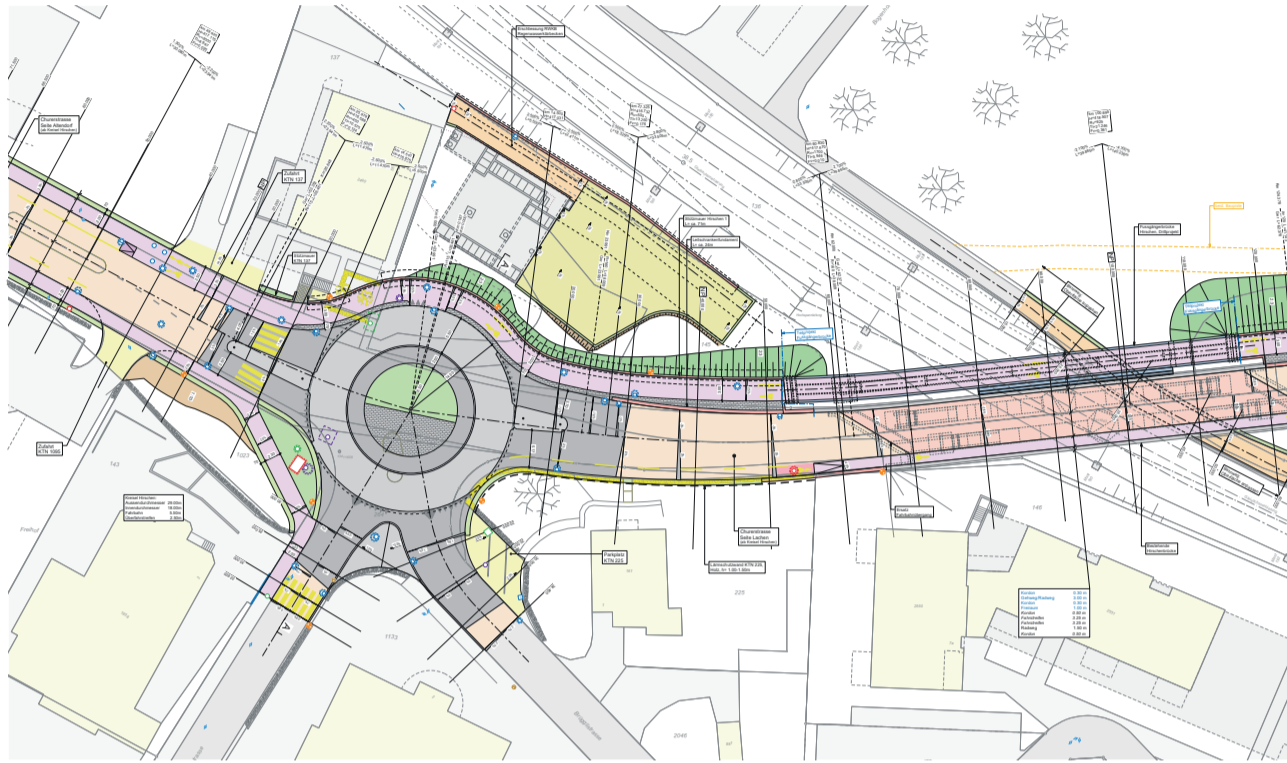
Da waren die Arbeiter der Baufirma schneller als die Kommunikationsleute beim Kanton: Am Mittwoch fuhren nämlich bei der «Hirschen»-Kreuzung in Altendorf plötzlich die Bagger auf.

Offensichtlich starteten die Vorbereitungsarbeiten für den Neubau des Kreisels bereits, die Verkehrsinsel wurde auch schon entfernt und durch ein Provisorium ersetzt. Und es gab erste Kolonnen, weil der Verkehr vom Verkehrsdienst manuell geleitet werden musste. Und dies war erst der Anfang von umfangreichen Bauarbeiten, die sich ab sofort über zwei Jahre hinweg erstrecken.

Erst die Brücke, dann der Kreisel

Der Reihe nach: Das kantonale Projekt «Sanierung und Ausbau der Hirschenbrücke in Altendorf» mit Kosten von knapp 17 Millionen Franken startete vor einem Jahr. In erster Linie wurde die Brücke über die Bahngleise zwischen Altendorf und Lachen erneuert. Das historisch wichtige und deshalb unter Denkmalschutz stehende Bauwerk von Robert Maillart entstand kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, als die Bahnlinie zur Doppelspur ausgebaut und die Barriere ersetzt wurde.

Eine Umfahrung dieser Langzeitbaustelle ist nicht möglich, ausser über die Autobahn.



Diese Ansicht zeigt, wie verzwickelt die Verkehrssituation durch den Bau des Kreisels beim «Hirschen» an der Churerstrasse in Altendorf mit den Abzweigern Halden- und Brügglistrasse (unten) wird; rechts die sanierte Brücke über die Bahngleise Richtung Lachen. Plan zvg

Deshalb wurde in mehreren Etappen seeseitig ein Brückenbau montiert (wir berichteten mehrfach), um den ganzen Fussgänger- und den Veloverkehr Richtung Altendorf sicher über die Brücke zu geleiten. Bergseitig verläuft noch der Veloverkehr Richtung Lachen. Diese Arbeiten sind soweit abgeschlossen, es fehlen lediglich noch die beidseitigen Anschlüsse an den Brückenköpfen.

In vier Etappen zum Kreisel

Zuerst wird nun aber der Kreisel «Hirschen» erstellt, wie der Gesamtprojektleiter des Kantons, Marco Uhlmann von der Abteilung Strassenbau Ausserschwyz, auf Anfrage bestätigt. Diese Arbeiten sind in vier Phasen eingeteilt.

Zuerst wird der Kreisel seeseitig gebaut, inklusive Anschluss an die Churerstrasse bis zu «Elvi's Beiz». Dann folgt der ebenfalls seeseitige Abschnitt von der Hirschenbrücke bis zum Seehof. Die dritte Phase beinhaltet bergseitig die Sanierung inklusive Bushaltestelle beim Seehof. Und bei der vierten, entscheidenden Phase schliesslich werden die verschiedenen Anschlüsse an den Kreisel, also bergseitig vom Freihof her hin zur Haldenstrasse und zur Brügglistrasse.

Bis Ende nächsten Jahres sollten die Bauarbeiten – die selbstverständlich auch die Erneuerung verschiedener Werkleitungen beinhalten – abgeschlossen sein. 2027 erfolgen dann noch die Deckbelagsarbeiten, womit die gesamte Bauzeit etwa zwei Jahre

andauere, wie Projektleiter Uhlmann bestätigt.

Ab Montag überall Ampeln

Und welche Auswirkungen haben die Arbeiten auf den laufenden Verkehr? Einschneidende – und zwar ab sofort und bis Ende 2026! Denn bereits ab kommendem Montag regeln vier Ampeln den Verkehr: beim Seehof, beim Freihof, an der Halden- und an der Brügglistrasse. Umfahrungsmöglichkeiten gibts keine, selbst die Breitenstrasse führt wieder in die Haldenstrasse – und über die Halden und die Burggasse ins Dorf Altendorf ist die Durchfahrt nicht erlaubt.

So empfiehlt es sich wohl für den Arbeitsverkehr, die nächsten zwei Jahre nach Möglichkeit auf die Autobahn

auszuweichen. Immerhin seien die Lichtsignalanlagen automatisch geschaltet, erklärt Marco Uhlmann, und bei Bedarf sei noch ein Verkehrsdienst vor Ort, verspricht er.

Zumindest zu Beginn der doch massiven Einschränkungen ab Montag dürfte sich diese Massnahme aufdrängen. Bis Ende 2026 wird dann auch der oder die Letzte gemerkt haben, dass es auf der Churerstrasse und den Anschlussstrassen beim «Hirschen-Kreisel» harzen könnte. Wie und über welche Kanäle der Verkehr dann nach der Inbetriebnahme des Kreisels fliesst, wird eine andere, spannende Frage sein.

Verkehrsführung wird stetig angepasst

In der ersten Phase ab Montag wird der Verkehr auf die **Spur in Fahrtrichtung Lachen** geführt und mit einer **Lichtsignalanlage** geregelt. Die Einengung hat auch einen Einfluss auf den Schwerverkehr. So dürfen die Lastwagen in dieser Bauphase **nicht mehr rechts aus der Brügglistrasse** in Richtung Lachen abbiegen. Die **Fussgänger** werden **um die Baustelle umgeleitet**. Der Fussgängerstreifen über die Churerstrasse wird einige Meter in Richtung Altendorf **vorgezogen**. Das seeseitige Trottoir wird ab dem Freihof **gesperrt**. Die Fussgänger werden via Haldenstrasse, über das Grundstück der Bruhin AG, zur Brügglistrasse über einen temporären Fussgängerstreifen zurück zur Kantonsstrasse **geleitet**. Für die **Radfahrer** ändert sich in dieser Bauphase noch nichts. (bel)

Kopf der Woche

«Gleichstellung lebt vom Tun, nicht vom Warten»

Anjum Amirtham engagiert sich im Frauennetz Schwyz und ist dort zuständig für Events. Am kommenden Samstag, 8. März, dem Tag der Frau, finden im Hotel Allegro in Einsiedeln mehrere Workshops zu verschiedenen Themen statt.

mit Anjum Amirtham sprach Michel Wassner

Am 8. März ist Tag der Frau. Was bedeutet Ihnen dieses Datum persönlich?

Der 8. März ist nur ein Tag, der uns daran erinnern soll, dass Frauen ein integraler Bestandteil der Gesellschaft sind. Er ist symbolisch. Diese Tatsache sollte in keinem Lebensbereich vergessen werden, weder im privaten noch im öffentlichen.

Ideal-Szenario: Lebten wir in einer zu 100 Prozent gleichberechtigten Welt, bräuchte es dann einen solchen Tag überhaupt noch?

Vielleicht nicht als Aktionstag, aber definitiv als Feiertag, denn Fortschritt gehört gefeiert, und manchmal lösen Feiern dieser Art viel grössere Aktionen aus.

Aktuell passiert eher das Gegenteil. Ein Blick über den Ozean zeigt, wie eine westliche Regierung gerade

dabei ist, Gender-, Diversity- und Gleichstellungs-Programme zu pulverisieren. Wird der 8. März deshalb im 2025 umso wichtiger?

Leider ja. Die aktuellen Geschehnisse in Europa und Übersee zeigen, wie fragil die Gleichstellung nach wie vor ist. Ein weiterer Grund, warum dieser

Tag gefeiert werden sollte und Frauen und andere Gender ihre Stärke zeigen sollten.

Um den Tag der Frau zu begehen, haben Sie beziehungsweise das Frauennetz Schwyz sich entschieden, mehrere Workshops anzubieten. Klingt nicht nach einem Fest mit knallenden Sektkorken?

Gleichstellung lebt vom Tun, nicht vom Warten. Unsere Workshops bieten Wissen, Inspiration und Vernetzung. Das ist nachhaltiger als ein kurzer Korkenknall.

Auf dem Programm stehen Networking, Sexualität, auch Finanzwissen: Nach welchen Kriterien stellten Sie die Themen zusammen?

Wir wollten ganz bewusst atypische Workshops anbieten. Themen, die sonst oft zu kurz kommen, die Frauen aber wirklich stärken.

Für alle, die nicht an einem oder mehreren der Workshops

teilnehmen können, habt ihr sicher ein paar Tipps für weitere Anlässe oder Möglichkeiten, sich zu informieren?

Es gibt eine Warteliste für Kurzentschlossene, vielleicht klappts ja doch noch. Ansonsten unser Tipp: die nächsten Events auf unserer Website und den Wissensblog im Auge behalten, ebenso zu finden auf der Homepage.

www.frauennetzschwyz.ch

Anjum Amirtham

Geburtsdatum: 12. Februar 1963
Wohnort: Altendorf
Beruf: Eventmanagerin und Köchin
Zivilstand: geschieden
Hobbys: Von Menschen lernen und unterstützen, lesen, kochen, kreativ sein
Strand oder Berge? Strand
Buch oder Film? Buch



Anjum Amirtham sagt klar: «Fortschritt gehört gefeiert.»

Bild zvg